

Zwickau. Galerie am Domhof. 23.9.-11.11.: *Ulrich Lindner*. Fotografie.

Kabinett. -16.9.: *Max Klinger (1857-1920)*. Graphische Zyklen.

Kunstsammlungen. 16.9.-4.11.: *Max-Pechstein-Förderpreis 2007*.

Zwiesel. Ausstellungshaus. -14.10.: *Bayern und Böhmen. 1500 Jahre Nachbarschaft*. (K).

Zuschriften an die Redaktion

Stipendium des Freistaats Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München ist ab 1. Dezember 2007 die Stipendiatenstelle des Freistaats Bayern wiederzusetzen. Das Stipendium dient der Durchführung eines größeren Forschungsvorhabens im Anschluß an die Promotion und ist an einen Aufenthalt am Zentralinstitut gebunden. Eine aktive Teilnahme an den wiss. Veranstaltungen des Zentralinstituts wird erwartet. Bewerber mit abgeschlossenem Studium der Kunstgeschichte müssen in Bayern ansässig sein oder ihr Studium an einer Hochschule des Landes erfolgreich beendet haben. Das Stipendium ist mit 1200,- €/Monat dotiert. Die Laufzeit beträgt ein Jahr, in begründeten Fällen ist eine Verlängerung um ein weiteres Jahr möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und einer maximal 4seitigen Darlegung des Forschungsvorhabens werden bis zum 30. September 2007 erbeten an den *Vertrauensdozenten des Freistaats Bayern, Prof. Dr. Gosebert Schüssler, per Adresse: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstr. 10, 80333 München*.

Zu Eberhard Königs Rezension von Michael Grandmontagne, Claus Sluter und die Lesbarkeit mittelalterlicher Skulptur, im Juni-Heft, S. 241-246

Wer die Rezension gelesen hat, mit der Eberhard König das Buch von Michael Grandmontagne abfertigt, wird das Fazit ziehen, daß er dies Buch getrost ungelesen beiseite legen kann. Wer hingegen das Werk vor der Lektüre der Rezension studiert hatte, fragt sich ver-

wundert, ob er dasselbe Buch gelesen hat wie der Rezensent. König verdammt es als irreführende Abrechnung mit Stilkritik und Kennerchaft als Methode, doch sind die inkriminierten Passagen kaum zu finden, machen jedenfalls nicht das Wesentliche aus. Man kann dem Autor aber kaum einen Vorwurf machen, wenn er beklagt, daß in der umfangreichen Literatur – die nun mal hauptsächlich stilkritischen Fragen nachgeht – eine genaue, methodisch abgesicherte und vielschichtige Analyse der Statuen des Portals und ihrer Qualitäten fehlt.

Die Härte des Tadel überschreitet auch das vertretbare Maß, wenn einige etwas wolkige Formulierungen so hingestellt werden, als wäre das ganze Buch in diesem Stil gehalten, während es doch in der Regel klar und gut lesbar geschrieben ist und jede aufgesetzte Begrifflichkeit vermeidet. Da man aus der Rezension kaum etwas über den Inhalt erfährt, sei er kurz angedeutet. Es geht dem Autor im 1. Teil um die Rekonstruktion der mittelalterlichen Rezeptionsweisen und -zusammenhänge, wobei er nicht nur das Portal von Champmol im Auge hat, sondern Portale überhaupt. Er untersucht die verschiedenen Gruppen der Benutzer und Betrachter getrennt, ebenso die verschiedenen Wahrnehmungsmodalitäten. Daß er dabei sehr gründlich vorgeht und die Beantwortung jeder Frage zu einem eigenen Traktat wird, ist eher zu begrüßen, denn so wird das Buch zur handbuchartigen Einführung in das Studium des mittelalterlichen Bildgebrauchs. Etwas vergleichbar Gründliches zur Frage der Mehransichtigkeit, der Rolle der Bilder in der Meditation, der Überlegenheit des Sehens über das Hören und vielen anderen relevanten Problemen gibt es bisher

nicht. Auch der 2. Teil zu Fragen der Ikonographie ist m.E. sehr schätzenswert, da er erstlich die Frage nach der (Be-)Deutung der einzelnen Gesten und Motive bei Marienfiguren aufgreift. Auch wenn vielleicht nicht alle Thesen des Autors überzeugen, so haben diese Abschnitte gleichwohl bleibenden Wert durch

die gründliche Bearbeitung der theologischen Quellen und als Anstoß zu weiterer Forschung und Diskussion.

Insgesamt halte ich das Buch für einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung des Verständnisses der westeuropäischen Skulptur zwischen dem 13. und 15. Jh.

Robert Suckale

Die Autoren dieses Heftes

Prof. Dr. Dr. Piotr Korduba, Instytut Historii Sztuki, Uniwersytet im. Adama Mickiewicza, al. Niepodległości 4, PL-61-874 Poznań, Polen, pkorduba@web.de

Carolin Angerbauer, Kunsthistorisches Institut, Via G. Giusti 44, I-50121 Florenz, c.angerbauer@gmail.com

Dr. Birgitta Heid, Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3, 80538 München, birgitta.heid@t-online.de

Prof. Dr. Klaus Niehr, Universität Osnabrück, Kunstgeschichte, Katharinenstr. 7, 49074 Osnabrück, klaus.niehr@uos.de

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Lindenallee 7, 14050 Berlin

Prof. em. Dr. Peter H. Feist, Hauptstr. 65, 13158 Berlin, phfeist@web.dea

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Erscheinungstermin Monatsmitte. Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Manuskripte bitte in der alten Rechtschreibung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistent:* Gabriele Strobel, Oksana Kozyr. *Weitere ständige Mitglieder der Redaktionskonferenz:* Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, PD Dr. Wolfgang Augustyn, Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Ulrike Grammbitter, Dr. Iris Lauterbach, Dr. Thomas Lersch, Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Esther Wipfler.

Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 80333 München. E-Mail: Kunstchronik@zikg.eu

Herausgeber: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München. *Verlag:* Fachverlag Hans Carl, Nürnberg. *Erscheinungsweise:* 11 Hefte pro Jahr (Heft 9/10 als Doppelnummer). *Abonnementspreise/Inland:* Jährlich € 45,90 + € 12,89 Vertriebsgebühr, zzgl. MwSt., Bezugspreis für Studenten jährlich € 22,95 + € 13,03 Vertriebsgebühr, zzgl. MwSt. *Binnenmarktländer-Empfänger mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und Dritt-länder:* Jährlich € 45,90 + € 28,00 Vertriebsgebühr; *Binnenmarktländer-Empfänger ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:* Jährlich € 45,90 + € 28,00 Vertriebs-Gebühr, zzgl. MwSt. *Kündigungsfrist:* 6 Wochen zum Jahresende. *Anzeigenpreise:* Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 30 vom Januar 2007. *Anschrift der Versandabteilung und der Anzeigenleitung:* Fachverlag Hans Carl, Postfach 99 01 53, 90268 Nürnberg, Andernacher Str. 33a, 90411 Nürnberg, Fernruf: Nürnberg (09 11) 9 52 85-20 (Anzeigenleitung) 9 52 85-29 (Abonnement). Telefax: (09 11) 9 52 85-47. E-Mail: theiss@hanscarl.com Internet: <http://www.hanscarl.com> – Bankkonten: Castell-Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postscheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). Druck: Reichardt-Druck GmbH, 90439 Nürnberg. ISSN 0023-5474. Tatsächlich verbreitete Auflage: 2.070 (IVW 2/07)



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. - Sicherung der Auflagenwahrheit.